

Auftakt zu einer Serie „Familie“

Als Gemeindeleitung hat uns das Thema Familie auch im Rahmen der Elia Konferenz bewegt. Wir haben uns deshalb entschieden dieses Thema an verschiedenen Stellen in den nächsten Wochen aufzugreifen. Ich mache heute einen ersten Teil dazu.

Einleitung

- Wer von Euch möchte der Größte sein in Gottes Reich?
- Ich möchte groß sein! Ich will einmal einen Siegeskranz bekommen!
- Es gab 2 Jünger von Jesus, die den ersten Platz wollten und sogar ihre Mutter vorschoben, um darum zu bitten. (Matth 20,20-21 Zebedäus Söhne Jakobus und Johannes).
- Die anderen Jünger ärgerten sich darüber (V24-27). Jesus hatte damit aber nicht so das Problem - er tadelte sie deshalb nicht, fragte nur ob sie den gleichen Kelch trinken können (den gleichen Preis zahlen können -> werden wie der Meister!) wie er.
- Die anderen Jünger überlegten nämlich auch wer wohl der Größte sei (sie taten es nur nicht so offenkundig).

Hauptteil

Ich möchte in einem ersten Teil mit Euch zusammen erarbeiten, was Gott für eine Hierarchie in seinem Reich vorgesehen hat und wie jeder einzelne von uns seinen Platz da drin hat. Dann wollen wir schauen wie dieser Platz aussieht und wie wir untereinander in Beziehung stehen.

1. Werden wie Kinder

- Also, die Jünger von Jesus strebten alle danach der Größte zu sein und irgendwann stellten sie dann auch die Frage, wer denn der Größte ist
- In Matth 18,1-4 antwortet Jesus

Matth 18,1-4: In jener Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten: »Wer ist eigentlich der Größte im Himmelreich?« Jesus rief ein Kind, stellte es in ihre Mitte und sagte: »Ich versichere euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen. Darum: Wer sich selbst erniedrigt und wie dieses Kind wird, der ist der Größte im Himmelreich.

- Aber warum denn sagt Jesus dass wir wie Kinder werden sollen?
- Im neuen Testament schreibt Paulus, dass er abgelegt hat, was kindlich ist, als er Erwachsen wurde und er fordert uns auf, nicht mehr Unmündige zu sein. Im Hebräerbrief steht die Aufforderung dass wir feste Speise essen sollen statt nur Milch.
- Jesu Absicht ist nicht dass wir Unmündig sein sollen, sondern in Bezug auf Gottes Familie, auf das Vertrauen zum Vater im Himmel, und in den Beziehungen untereinander als Geschwister, sollen wir werden wie Kinder.

- Wie sind den Kinder?
- 2 Beispiele aus dem KiGo

Ein Mädchen hat die Welt als einen Krümel gesehen. Winzig winzig. Und auf diesem Krümel war sie selbst als noch viel winzigerer Krümel. Aber sie selbst als Krümel wurde aus dem Krümel Welt herausgeholt und groß gemacht. Sie kam durch den Ruf Gottes zu Größe und war etwas ganz besonderes für Gott.

Ein anderes Mal waren wir im Gebet und ermutigten die Kinder auf das zu hören, was Gott ihnen sagen möchte. Nach einer Weile fragten wir, ob sie etwas gehört hätten. Ein Mädchen meldete sich und sagte, sie hätte nichts gehört, aber etwas gesehen. Sie erzählte: ich habe einen roten Vorhang gesehen und dahinter eine Treppe gesehen, die Treppe bin ich hoch gelaufen. Oben war eine Tür. Da war ein Kingelschild, aber die Kingel habe ich nicht gebraucht, die Tür war nämlich offen. Und dann bin ich rein gegangen und da war Gott und er hat mir eine Krone aufgesetzt und gesagt: ich bin seine Prinzessin.

Alle die mit Kindern zu tun haben (Eltern und Großeltern, Lehrer, Erzieher, KiGo Mitarbeiter) wissen dass Kinder das pure Leben sind und dass sie echt sind. Du siehst es einem Kind augenblicklich an wenn es sich freut aber auch wenn es wütend ist oder traurig.

Was zeichnet Kinder sonst noch aus? (generelle Eigenschaften - abhängig vom Alter und von der Situation wie sie aufwachsen trifft nicht immer alles zu)

- Sie vergeben schnell
- Sie können uneingeschränkt vertrauen („spring“..)
- Sie leben im hier und jetzt und sorgen sich nicht um morgen
- Bild: Kind frisch gestillt an der Brust seiner Mutter - dieses Kind weiß nichts von einer globalen Pandemie. Es gluckst vor Freude und erlebt uneingeschränkte Geborgenheit.
- Kinder kennen keine falsche Bescheidenheit
- Sie äußern ihre Wünsche und Erwartungen
- Sie merken ob du ihnen was vorspielst oder nicht
- Sie vergessen nichts was du ihnen versprochen hast und erinnern dich unablässig daran

Das sind alles Eigenschaften die wir in der geistlichen Familie haben sollen. Jesus meinte genau dies. Wir sollen in Bezug auf unseren himmlischen Papa werden wie ein Kind. Also voller Vertrauen, geborgen, echt und ehrlich.

2. Ein Liebesbund

- Kinder repräsentieren ihre Familie - haben ihren Geschmack! Mama und Papa ist sie ist der Dreh- und Angelpunkt im Leben. „Meine Mama hat das gesagt..“, „mein Papa ist stark..“

- Im Original entsteht eine Familie so
 - Mann und Frau verlieben sich - schließen Ehebund aus Liebe - aus inniger Liebe wird ein Kind empfangen - werdende Eltern freuen sich auf den Tag der Geburt - Eltern lieben ihr Kind über alles (1. Liebe = Kind kann nur empfangen) - Kind liebt und vertraut Eltern vollumfänglich - weitere Kinder entstehen und wachsen in den Verbund hinein - Geschwister sind unzertrennlich
- Die Familie steht untereinander in einem Liebesbund. Sie ist eine Einheit die zusammengehört und das was zusammenhält ist ein unsichtbares Band der Liebe.
- Kinder stehen für ihre Familie und tragen die Werte der Familie nach außen.
- Genau so möchte Gott, dass wir seinen Geschmack haben. Er hat uns zuerst geliebt und möchte von uns zurück geliebt werden. Und er hat uns Geschwister gegeben, die er genau so liebt. Nur wir lieben uns untereinander nicht automatisch so fest..

3. Die geistliche Familie - Du und ich

- Zurück zu den Jüngern Jesu. Der sogenannte Lieblingsjünger von Jesus, Johannes, einer der Zebedäus Söhne, hat vieles von der geistlichen Familie Gottes verstanden, denn er war nahe am Herzen Jesu. In seinem ersten Brief schreibt er der geistlichen Familie Gottes, auf was es ankommt.

1. Joh. 2, 1: Meine lieben Kinder, ich schreibe euch das, damit ihr nicht sündigt. Wenn es aber doch geschieht, sollt ihr wissen: Wir haben Jesus Christus, der beim Vater für uns spricht. Er hat niemals Unrecht getan (NeÜ)

- Und er fährt fort

V7-11 Was ich euch jetzt schreibe, meine Lieben, ist kein neues Gebot, sondern das alte, das ihr von Anfang an kennt. Es ist die Botschaft, die euch verkündigt wurde. Und doch ist es auch ein neues Gebot, das ich euch schreibe. Das Neue ist eine Tatsache, die sich in Christus und in euch als wahr erweist. Die Finsternis weicht ja zurück und das wahre Licht leuchtet schon. Wer behauptet, im Licht zu leben, seine Glaubensgeschwister aber verabscheut, ist immer noch in der Dunkelheit. Doch wer seine Geschwister liebt, lebt im Licht, und nichts in ihm bringt ihn oder andere zu Fall. Wer seine Geschwister verabscheut, lebt in der Finsternis. Er tappt im Finstern umher und weiß nicht, wohin er geht. Die Dunkelheit hat ihn blind gemacht. (NeÜ)

- Was ist denn „das Gebot“? In seinem Evangelium schreibt Johannes:

Johannes 13,34: Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot: Liebt einander! Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben! (NeÜ)

Johannes 15,12: Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. (SLT2000)

- In seinem 1. Brief in Kapitel 3 präzisiert Johannes weiter:

1. Joh. 3,16-18: Die Liebe haben wir ja daran erkannt, dass Christus sein Leben für uns hergegeben hat. So müssen auch wir bereit sein, das Leben für unsere Geschwister hinzugeben. Stellt euch vor, da ist jemand, der seinen Lebensunterhalt gut verdienen kann, und er sieht einen von den Gläubigen in Not; aber er verschließt sein Herz vor

ihm und hat kein Mitleid. Wie kann da Gottes Liebe in ihm bleiben? Meine Kinder, unsere Liebe darf nicht nur in schönen Worten bestehen; unser Tun muss ein echter Beweis dafür sein. (NeÜ)

- Wir stehen also untereinander nicht in einer abstrakten Beziehung sondern Gott nimmt das ganz schön persönlich, menschlich.
- Du sagst vielleicht: ja, aber Bruder X riecht unangenehm und Schwester Y ist anstrengend.. Oder Pastor Z hat mich nicht persönlich begrüßt..
- Die Bibel gibt uns eine Hilfe, wie wir einander trotzdem lieben können

Kol 3,12-13 Weil Gott euch nun auserwählt hat, zu seinen Heiligen und Geliebten zu gehören, bekleidet euch mit barmherziger Zuneigung, mit Güte, Demut, Milde und Geduld! Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, müsst auch ihr vergeben! (NeÜ)

Schluss

- Nimm diese Botschaft ernst
- Sei nicht verdammt wenn Du feststellst, dass Du noch nicht bist wie ein Kind in Gottes Familie (siehe 1. Joh 2,1 .. wenn wir sündigen haben wir einen Fürsprecher)..
- ..sondern vergib und nimm Vergebung an
- Und setze alles daran, dass Jesu Worte wahr werden

Joh 13,34-35 Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot: Liebt einander! Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben! An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid."